

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 46 (1968)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Totentafel

Jules Rindlisbacher, Eintrittsjahr 1921, gestorben am 17. August 1968  
Emil Siegenthaler, Eintrittsjahr 1916, gestorben am 20. August 1968

## Sektionsnachrichten

### Alpine Kunst

Am 16. September ist in Winterthur die *12. Schweizerische Ausstellung für alpine Kunst* eröffnet worden. Sie dauert bis *10. November 1968* und wird zum Besuche bestens empfohlen.  
*Der Vorstand*

### Einladung zur Ba-Be-Bi-So-Herbstzusammenkunft

Sonntag, den 6. Oktober 1968

Die diesjährige Herbstzusammenkunft der Sektionen Basel, Bern, Biel und Solothurn wird durch die Sektion Weissenstein organisiert.

#### Programm:

- 07.52 Uhr Abfahrt in Solothurn HB, Perron 2, nach Leuzigen.  
Wanderung quer durch den Bucheggberg nach Mühledorf (über Bibern-Bockstein), Marschzeit ca.  $2\frac{3}{4}$  Stunden.
- 12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant Kreuz in Mühledorf.  
Menu: Berner Platte à Fr. 8.50.  
Anschliessend Begrüssung und Verlesung des Berichtes über die letztjährige Zusammenkunft.
- 15.00 Uhr Rückmarsch nach Kräiligen (1½ Stunden).
- 17.09 Uhr Abfahrt des Zuges in Kräiligen.
- 17.22 Uhr Ankunft in Solothurn-HB.

#### Anmeldungen:

Bis Dienstag, den 1. Oktober 1968 an den Chef des Geselligen Walter Gilgen, Dorfbachstr. 56, 3098 Köniz, Tel. 031 53 06 06 oder Eintrag in die Liste im Clublokal.  
*Anmeldung ist auch für Automobilisten unerlässlich, wegen Bestellung des Mittagessens.*

#### Besammlung:

06.15 Uhr im Bahnhof Bern, Bern ab 06.33 Uhr. Eingang Milchgässli.  
Bei jeder Witterung!

*Der Vorstand*

## Protokoll

der Mitgliederversammlung im Casino vom 4. September 1968. *Beginn 20.15 Uhr.*

*Anwesend* etwa 200 Mitglieder und Gäste.

*Vorsitz:* Bernhard Wyss.

Der Präsident begrüsst die Versammlung zur ersten Sitzung nach der Sommerpause.

### I. Geschäftlicher Teil

1. Das *Protokoll* der Mitgliederversammlung vom 3. April 1968 wird *genehmigt*.

#### 2. Mutationen

- a) *Todesfälle:* Seit der letzten Versammlung haben wir 13 Clubkameraden durch den Tod verloren, nämlich Werner O. Küng, Fritz Dullinger, Fridolin Gehrig, Hans Beyeler, Ernst Pauli, unser Ehrenmitglied Otto Stettler, Walter Steiner, Ernst Leuenberger, Fritz Gerber, Rudolf Zahnd, Heinrich Nyffenegger, Emil Siegenthaler und Jules Rindlisbacher. Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

- b) *Aufnahmen*: Während der vier Sommermonate wurden durch den Vorstand 41 Kameraden in den Club aufgenommen. Von den publizierten Kandidaten hat Anton Neyer, Niederwangen, seine Anmeldung zurückgezogen. Die Aufnahme der 3 in der Augustnummer publizierten Anwärter erfolgt einstimmig.

### 3. Bericht über die Sommertätigkeit

Präsident *Bernhard Wyss* gibt Kenntnis von einem Erweiterungsplan für die *Hollandiahütte*. Die Besucherfrequenz ist im Steigen begriffen, und an Wochenenden im Frühjahr herrschen unhaltbare Zustände. Die *Union* prüft gegenwärtig die Möglichkeit eines Verkaufes des *Parterre an der Brunngasse 36*. Deshalb nahm der Vorstand mit ihr Kontakt auf. Ferner wurde eine *sektionseigene Rettungsmannschaft* unter der Leitung von R. Grünenwald (Stellvertreter: O. Tschopp und H. Zumstein) für allfällige Mithilfe an Rettungsaktionen im Gebirge aufgestellt. Sie kann auch in Gebieten ohne eigene Rettungskolonnen eingesetzt werden. – Die Gaulihütte hat von Tourenteilnehmern auf den 1. August hin eine Fahne geschenkt erhalten.

Glücklicherweise haben sich im Rahmen unserer Sektion keine schwereren Unfälle ereignet. Wenn auch das Wetter zu wünschen übrig liess, so herrschte letzten Sommer doch eine rege Tourentätigkeit, die in entsprechend grossen Ausgaben für das Tourenwesen Ausdruck findet. Tourenchef *Claude Fischer* orientiert ausführlich über stattgefundene Anlässe und Beteiligungsziffern. SAC-Hüttenchef *Werner Michel* meldet, dass die alte Trifthütte in den vergangenen Wochen mit Eternitschindeln gedeckt und eine Umfassungswand erstellt werden konnte, so dass wieder ein solider Holzschopf vorhanden ist. Freiwillige Schreiner werden gesucht zur Einrichtung als Notunterkunft. Hauptsorge bildet die Kehrichtbeseitigung. Die Verunreinigung um die Hütten herum und den Wegen entlang wird als katastrophal bezeichnet. Werft die «Wegwerfpackungen» in den Bergen doch nicht einfach weg, sondern nehmt sie wieder mit ins Tal! – Die Subsektion Schwarzenburg habe, so führt *Christian Ruckstuhl* aus, keine Probleme; diese würden in Bern gelöst! Die Schwarzenburger konzentrieren sich ganz aufs Bergsteigen und haben den Sommer gut ausgenützt. Veteranenobmann, Winterhüttenchef und JO-Chef sind in den Ferien, melden aber aus ihren Tätigkeitsbereichen ebenfalls befriedigende Ergebnisse.

Die kantonale Naturschutzverwaltung hat uns in zwei Fällen um Stellungnahme ersucht. Über den Plan, im Rahmen der touristischen Erschliessung des Diabletsgebietes von der Plaine Morte aus einen *Skilift auf das Tothorn (Sex Mort)* zu erstellen, sind wir nicht begeistert. Wir machten auf die Gefahren aufmerksam, denen nichterfahrene Skifahrer auf Gletschern begegnen. Die Unterschutzstellung des Gebietes *Gelten/Iffigen* dagegen wird von uns befürwortet. Die Möglichkeit des Ausbaus und Unterhalts von Hütten und Wegen in diesem Gebiet haben wir uns vorbehalten.

### 4. Abgeordnetenversammlung in Flims

*Traktanden*: Der Vorstand hat die im Bulletin 8 veröffentlichten Verhandlungsgegenstände geprüft, soweit ihm dies anhand der zur Verfügung stehenden Unterlagen möglich war, und stellt sie zur Diskussion. Es ist ihm bewusst, dass die Sektion Bern, auch wenn sie mit verschiedenen Vorschlägen des neuen CC nicht einig geht, sich in der Kritik Zurückhaltung auferlegen soll. Die von ihr bestimmten Abgeordneten sind jedoch in ihren Entschliessungen absolut frei.

Gegen die Gründung einer neuen Sektion *Ledifluh (3)* wenden wir nichts ein; wir haben nur den Vorbehalt angebracht, dass sie nicht Sitz in Bern nimmt. Unter Beiträge an Hütten und Hüttenbauten (6) meldet sich *CC-Ehrenmitglied Dr. Rudolf Wyss* zum Wort. Aus eigener Anschauung finde er das *Biwak Singla (f)* ganz überflüssig. Die Anmarschwege im Gebiet seien für normale Bergsteiger nicht zu lang. Die zu weit vorgeschobenen Stützpunkte würden mittelmässigen Berggängern bei Wetterumschlag nur zum Verhängnis. Statt überall Blechschachteln aufzustellen, wäre es besser, die Finanzen zusammenzuhalten und für den Unterhalt und Ausbau unserer 150 Hütten zu verwenden. Er geht auch mit dem Vorstand einig, welcher die Abschnitte 3 und 12 der *Vereinbarung mit der SRFW (7)* als viel zu weitgehend ablehnt. Wegen jeder Bagatelle werde heute geflogen,

was bekanntlich mit hohen und oft ganz unnötigen Kosten verbunden ist. *Alt Centralpräsident Albert Egger* bemerkt dazu noch, dass die Rettungsflugwacht mehr als bisher *geeignete* Flugzeuge und diese nicht mehr als nötig einsetzen sollte. Dass bei Rettungsaktionen für *Nichtmitglieder* der SAC die Kosten der Flughilfe eintreiben und ausgerechnet für Nichtmitglieder erst noch eine Defizitgarantie in Höhe von max. 20 000 Franken pro Jahr übernehmen soll, wirkt allgemein befremdend. Auch der gewesene Vizepräsident im Berner CC *Dr. Alfred Müller* wendet sich unmissverständlich gegen Art. 12 der Vereinbarung.

Das *Budget* (9) ist charakterisiert durch einen rigorosen Abbau der Reserven. Uns ist dabei nicht wohl. *Dr. Rud. Wyss* findet die Ausgaben stark übersetzt. Wir sollten zurückhaltender sein mit grossen Anschaffungen. Früher wurden schwierige Rettungen ohne grosse Kosten durchgeführt. Heute sei es oft schwer, die Leute zusammenzubringen, die so ein teures und kompliziertes Stahlseilgerät überhaupt bedienen können.

Das *Hüttenreglement* (11), wie es vorgelegt wird, entspricht noch nicht den «neuesten Erfahrungen und Wünschen» der Sektionen. Die alte Ausgabe ist vergriffen, und das Zürcher CC hat sich nicht genügend Zeit für die Ausarbeitung des neuen nehmen können. Wenn wider Erwarten Eintreten auf den Entwurf beschlossen werden sollte, so ist mit längeren Debatten über die verschiedensten Punkte zu rechnen. Das Vernehmlassungsverfahren setzte viel zu spät ein, und die Frist für die Bekanntgabe von Änderungsvorschlägen war zu kurz angesetzt. Den begründeten Wünschen der Sektion Bern, wie offenbar auch anderer Sektionen, wurde kaum Rechnung getragen. *Peter Reinhard*, gewesener SAC-Hüttenverwalter im Berner CC nimmt das neue CC in Schutz, muss aber zugeben, dass infolge Zeitnot (Fristen für Vernehmlassung und Publikationen) gewisse Punkte nicht genug überlegt sind. *Albert Egger* führt beispielsweise an, dass die Art. 21 und 22 betreffend Benützungrecht und Belegung nicht aufeinander abgestimmt sind. Ihm schiene es richtig, wenn in einem Hüttenreglement auch einmal eine Klassierung nach Benützern, die eine schwere Tour vorhaben und blossen Hüttenbummlern vorgenommen würde. Die Herausgabe eines *SAC-Liederbuches* (14) wird andererseits vom Vorstand nicht als vordringliche Aufgabe des Clubs betrachtet. Mit dem CC ist der Vorstand der Auffassung, dass eine Vergrösserung der *Kommission für den Schutz der Gebirgswelt* (15) durch Beizug zusätzlicher Vertreter aus Bergkantonen unterbleiben kann. Von den heute 8 Mitgliedern sind 5 aus dem Gebirge. Eine Erweiterung von 9 auf 13 würde die Kommission zu schwerfällig machen. *Albert Egger* ist nicht gleicher Meinung: Seines Erachtens sollten die Vertreter der Berggebiete stärkeren Einfluss auf die Entwicklung haben. Sie denken wirtschaftlich (Fremdenverkehr); im Mittelland denkt man mehr idealistisch vom Leben in den Bergen. *Dr. Rud. Wyss* versteht, dass die Gebirgskantone den Eindruck haben wollen, in ihrem Lebensraum selber bestimmen zu können. Eine Konsultativabstimmung auf Anregung von *Marcel Rupp*, bei der sich viele Anwesende der Stimme enthalten, ergibt ein Übergewicht für die Vergrösserung der Kommission entsprechend den Anträgen der Sektionen Monte Rosa und Oberhasli.

Der Antrag der Sektion Monte Rosa (16), wonach das CC bei der offiziellen Stellungnahme zu *Naturschutzfragen* auch die Meinung der Minderheit bekanntgeben muss, wird vom Vorstand nicht unterstützt.

*Kündigung* des Gegenrechts unserer im Ausland wohnhaften SAC-Mitglieder durch den *Club Alpino Italiano* (17). Der Vorstand ist der Ansicht, dass vorderhand an eine Kündigung der Gegenrechtsvereinbarung SAC/CAI seitens des SAC nicht zu denken ist. Ist der CAI ungeschickt vorgegangen, so wollen wir ihn darin nicht noch übertreffen. Die Massnahme des CAI, die übrigens nicht ganz unbegründet ist, trifft nicht nur uns, sondern auch die andern Alpenclubs. Wir schlagen vor, dass alle 5 Alpenländerclubs einmal zusammensitzen und nach einer vernünftigen Regelung suchen. *Albert Egger* weist darauf hin, dass zwischen SAC und CAI kein schriftlicher Gegenrechtsvertrag besteht, sondern das gegenseitige Zugeständnis auf wahrscheinlich über hundertjährigem Gewohnheitsrecht gegründet ist. Es wäre wohl nicht klug, dieses alte Band nun einfach zu zerschneiden, auch wenn der CAI mit seiner Kündigung übers Ziel hinausgeschossen hat. *Dr. A. Müller* sieht die Lösung in einer angemessenen Korrektur, nie aber in einer Kündigung des Abkommens!

*Wahl der Delegierten:* Aus dem Vorstand wurden Präsident B. Wyss, Dr. Willy Grütter und Hans Ott bestimmt. Aus der Sektion sind ebenfalls 3 Abgeordnete zu wählen. Die Veteranen schlagen Hermann Schenk vor, die Senioren Peter Grossniklaus, ferner wird vom Vorstand als jüngeres Mitglied Otto Arnold genannt, als Ersatzleute Emil Uhlmann und Kurt Bertschinger. Die Versammlung macht keine weiteren Vorschläge, womit die Genannten als gewählt gelten.

#### 5. Mitteilungen

*Bernhard Wyss* macht noch auf folgende Clubanlässe aufmerksam:  
12. Schweiz. Ausstellung für alpine Kunst in Winterthur vom 16. September bis 10. November 1968,  
Bergpredigt auf Grenchenberg am Bettag,  
Familienabend im Casino am 2. November,  
Ba-Be-Bi-So-Bummel am ersten Oktobersonntag;

#### 6. Verschiedenes

Das Wort wird nicht mehr verlangt, so dass der Vorsitzende den geschäftlichen Teil um 22.05 Uhr beschliessen kann.

## II. Teil

«*Schwyzzer Puurelüt*» heisst der Titel des nach kurzer Pause gezeigten Farbfilm von *Ernst Kunz*. Unser Chef der Photo- und Projektionskommission hat dieses filmische Meisterstück in vier Jahre dauernder mühsamer Arbeit geschaffen. Es zeigt das Herz unserer schönen Heimat mit seiner vielfältigen Bauernkultur, seinen alten Sitten und Gebräuchen. Es wirbt für die Qualitätsprodukte unserer Land- und Milchwirtschaft sowie für ein gutes Verständnis zwischen Stadt und Land. Ernst Kunz verdient höchste Anerkennung für diesen überaus abwechslungsreichen Heimatfilm. Leider erlaubt die bereits vorgerückte Stunde nicht auch noch die Vorführung seines nicht weniger fesselnden SAFARI-Films. Ernst Kunz wird von den Anwesenden grosser Beifall gezollt.

*Schluss der Versammlung: 23.15 Uhr.*

*Der Sekretär-Protokollführer:*  
Albert Saxer

## Die Ecke der JO

### Voranzeige für den JO-Abend

Dieser findet am Samstagabend vor dem Zibelemärit, dem 23. November statt, und zwar von 20.00 bis 2.00 Uhr. Jedes und jeder macht sich schon heute einige kleine Gedanken zum Schmücken des Saales, zu Produktionen und Musik.

*JO-Kommission*

### Zur Hütteneinräumung auf Rinderalp

Soeben habe ich im Tourenprogramm gelesen: 29. September, Rinderalp einräumen. Sofort schweifen die Gedanken zurück in den letzten Winter zu den sanften und steileren Skihängen, zu den steilsten und teilweise arg ruppigen Couloirs, die mit den Skis in halsbrecherischer Fahrt «bezwungen» werden. Das geistige Auge zaubert das liebliche Bild des kleinen Dörfchens auf der Rindere hervor und «unsere» stattliche Hütte wird zum JO-Leben erweckt. Das monotone Klopfen der Aexte, die das Holz spalten, tönt aus dem Stall, während einige Kameradinnen die Mahlzeit (meist Poulet und fruchtégarnierter Reis) vorbereiten. In der heimatlichen Stube wird gesungen. Zwei beugen sich mit verbissenen Mienen über das Schachspiel. Draussen dunkelt es bereits. Der Vollmond steigt golden leuchtend hinter der gezackten Niesenketten empör. Zwei schwarze Punkte tauchen am Pfaffen auf. Es sind die letzten, die den herrlichen Wintertag und den wunderbaren Pulverschnee voll nützen wollen. Wenn man ruhig ist, hört man bereits das rhythmische Zischen ihrer Skis. In eleganten Bogen ziehen sie der gastlichen Hütte zu. Endlich ist der Wasserkessel voll! Wird das Wasser den ganzen Winter durch fliessen?